

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 61 (1974)
Heft: 12: 4

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

geschlossenen Kurs von zwei Semestern zu führen, wobei eine enge Zusammenarbeit zwischen der Ausbildung des Sekundarlehrers und jener des Abschlussklassenlehrers anzustreben ist.

Die sanktgallische Oberstufenreform ist lange und gründlich beraten worden, und sämtliche daran interessierten Kreise konnten sich an der Meinungsbildung und an der Erarbeitung der Reform beteiligen, insbesondere die Lehrerschaft und die Schulgemeinden. Fachleute der Volksschuloberstufe, Seminarlehrer Josef Weiss und der Methodiklehrer der mathematisch-naturwissenschaftlichen Richtung an der Sekundarlehreramtsschule St. Gallen, Prof. Willi Giger, führten eine halbjährige Studienreise nach Deutschland, Schweden und Österreich durch, um im Ausland Oberstufenreformen und insbesondere Versuche mit der integrierten Gesamtschule zu studieren. Auf Antrag der Kommission Lötscher für Primarabschlussklassen nahm der Erziehungsrat 1970 ein Oberstufenkonzept an, das in der Folge einem breiten Vernehmlassungsverfahren bei den Lehrerverbänden, den Schulbehörden, den Berufsberatungsstellen, den Parteien und den Kreisen der Wirtschaft unterstellt wurde. Die eigentlichen Schöpfer des Konzeptes waren Prof. Dr. Hch. Roth, Direktor der Sekundarlehreramtsschule St. Gallen, und Seminarlehrer Josef Weiss. Eine grosse erziehungsrätliche Kommission erarbeitete dann aus den Vernehmlassungsmaterialien und aus den Ergebnissen der Studienreise Weiss/Giger das eigentliche Oberstufenreformkonzept. Der Erziehungsrat hat ihn am 20. August 1973 nach mehreren Sitzungen zugestimmt. Aber die grosse Arbeit und die breite politische Abstützung dieser Reform hat sich gelohnt: Der Grosse Rat hat ihr zugestimmt.

NZZ Nr. 244, 29. Mai 1974

Mitteilungen

Grosser Zeichenwettbewerb

Diesem Heft liegt eine Sondernummer der «Werk-tätigen Jugend» über die Textilindustrie bei. Die Schweizerische Textilkammer verbindet mit dieser instruktiven Broschüre einen Zeichenwettbewerb, den wir der Beachtung durch die Lehrerschaft empfehlen. Näheres im beiliegenden Orientierungsblatt.

Lehrerspieltag der Innerschweiz

Merke dir das Datum vom traditionellen Lehrerspieltag der Innerschweizer Lehrerturnvereine.

Ort: Stans-Oberdorf

Datum und Zeit: 16. November 1974, 13.00 Uhr

Spiele: Volleyball, Korbball

Spielreglemente: Gültigkeit haben für Korbball: Regelwerk ETV, Ausgabe 1971.

Volleyball: Regelwerk des SVBV, Ausgabe 1973.

Weitere Mitteilungen folgen im September.

Provisorische Anmeldung: (auf einer Postkarte) bis 30.

Juli 1974 an: Fallegger Kurt, Aemettlihof 8, 6370

Stans, Telefon 041 - 64 26 95.

AV-Mittel zur Medienkunde

Seit über zwanzig Jahren gibt es in der Schweiz Versuche auf dem Gebiet der Film-, Fernseh- und später der Medienerziehung. Immer hat man in dieser Arbeit auch audio-visuelle Medien eingesetzt. Am 6./7. Juli führen das Publizistische Seminar der Universität Zürich und die Schweizerische Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien (AJM) zum ersten Mal eine Visionierung aller in der Schweiz erhältlichen AV-Mittel zur Medienkunde durch. Das heisst, es werden insgesamt etwa 150 Filme, Diareihen, Tonbildschauen und andere Materialsätze vorgeführt und mit einer kleinen Dokumentation begleitet. Diese Weekend-Veranstaltung stellt eine einmalige Gelegenheit für all jene, die in Schule, freier Jugendarbeit oder Erwachsenenbildung Medienerziehung betreiben, sich zu informieren. Programme und Anmeldeformulare sind ab sofort erhältlich bei AJM, Seehofstrasse 15, 8022 Zürich, Telefon 01 - 34 43 80.

Video-Praxis – ein Wochenkurs der AJM in Solothurn

In der Woche vom 15. bis 20. Juli findet im AV-Zentrum Solothurn der AJM-Kurs «Video-Praxis» statt. Veranstaltet wird er von der Schweizerischen Arbeitsgemeinschaft Jugend und Massenmedien (AJM) in Zusammenarbeit mit dem AV-Zentrum Solothurn. Der Kurs wendet sich an Erzieher, im weitesten Sinne des Wortes. Ausser besonderem Interesse am Gestalten mit audio-visuellen Mitteln wird nichts vorausgesetzt. In dieser Woche wird auch nicht versucht, in die didaktischen Möglichkeiten des Videorecorders einzuführen, sondern es werden folgende Lernziele angestrebt: 1. Wecken und Entfalten des kreativen Tuns mit dem Videorecorder, 2. Kennen-Lernen der Video-Technik und der audiovisuellen Sprache durch Selbst-Tun, 3. Erleben, Erkennen, Analysieren von Kommunikationsprozessen, 4. Verbessern der Zuschauer-Situation durch Erfahrungen als Produzent. Die Leitung des Kurses haben Dr. Max Doerflinger, Urs Graf, Hanspeter Stalder, Martin Vogt und Klaus Zust. Ausführliche Programme sind erhältlich bei AJM, Seehofstrasse 15, 8022 Zürich, Tel. 01 - 34 43 80.

Kurs für Medienerziehung: Unterhaltung in Fernsehen und Film

(9. Kaderkurs)

vom 14. bis 20. Juli 1974 im Gymnasium Friedberg, 9202 Gossau SG.

Veranstalter: Filmbüro SKFK, Zürich; Arbeitsstelle SKVV für Radio und Fernsehen, Zürich.

Leitungsteam/Gruppenleiter:

Alfons F. Croci, Zürich; Josef Feusi, Schwyz; Arnold Fröhlich, Läuelfingen; Rudolf Hunkeler, Sursee; Otto Kümin, Schindellegi; Peter Roth, Dübendorf; Franz Ulrich, Zürich.

Kurskosten:

Total Fr. 330.– (inkl. Pensionskosten Fr. 27.– pro Person und Tag). Einzahlung der Kurskosten auf das Postcheckkonto der ARF Nr. 60–10 555 nach Bestätigung der Anmeldung.

Anmeldungen sind zu richten an die Arbeitsstelle für Radio und Fernsehen (ARF), Hottingerstr. 30, 8032 Zürich, Telefon 01 - 32 01 80.

Zeichen-Wettbewerb

Vom 8. Oktober 1974 bis 20. Juni 1975 findet in Korea eine Ausstellung von Kinderzeichnungen aus der ganzen Welt statt (17th World School Children's Art Exhibition). Ziel dieser Ausstellung ist es, die Verständigung unter allen Völkern der Welt zu fördern. Die besten Arbeiten werden mit einem Preis ausgezeichnet.

Teilnahmebedingungen:

1. Schüler im Alter von 6 bis 12 Jahren
2. Thema: frei
3. Ausführung: Bleistift, Oelfarbe, Wasserfarben, Collage, Handdruck
4. Format: maximal 55 x 40 cm
5. Folgende Angaben müssen auf der Rückseite in englischer Sprache und Druckbuchstaben gemacht werden:
 - a) Name und Vorname (name and christian name)
 - b) Alter und Geschlecht (age and sex)
 - c) Adresse der Schule (address of school)
 - d) Titel des Bildes (title of work)
6. Die eingesandten Werke können nicht mehr zurückerstattet werden.

Die Arbeiten müssen bis spätestens am 1. August 1974 an folgende Adresse geschickt werden:
Nationale Schweizerische UNESCO-Kommission
Eidgenössisches politisches Departement
3003 Bern

Herzberg-Werkwoche: 8.–13. Juli 1974

5 Werkgruppen nach Wahl:

Bauernmalerei auf kleine Gegenstände

Vreni Hottinger

Musikinstrumente aus Ton

Hanni Schenkel

Knüpfbatik und Wachsbatik

Helga Wieser

Einfacher Schmuck aus Stein und Holz

Herr Rudin und Herr Zeier

Spinnen und Weben mit einfachen Geräten

Evi Baumann

Eine Kurswoche für Mitarbeiter aus Kinder- und Jugendheimen, Jugendleiter, Kindergärtnerinnen, Erzieher und weitere Interessenten.

Der Kurs wird durchgeführt vom Volksbildungsheim Herzberg, 5025 Asp, Telefon 064 - 22 28 58.

Zeit

Der Kurs beginnt am Montag, 8. Juli mit dem Mittagessen und endet Samstag, 13. Juli nach dem Mittagessen.

Kosten

Fr. 240.–. Inbegriffen sind Kursgeld, Unterkunft und Verpflegung. Einzelzimmer wenn möglich, Mehrpreis Fr. 30.–. Das Verbrauchsmaterial wird separat verrechnet.

Kursleitung

Helga und Sammi Wieser

Volksbildungsheim Herzberg

5025 Asp

Anmeldung

bis 26. Juni 1974 an

Volksbildungsheim Herzberg

5025 Asp

Funkkolleg – Sozialer Wandel

Ab Herbst 1974 wird in der Schweiz das zweite Funkkolleg ausgestrahlt, das den Titel «Sozialer Wandel» trägt.

Es ist der Schweiz. Radio- und Fernsehgesellschaft gelungen, zeitgleich mit Deutschland auszustrahlen. Das Deutsche Institut für Fernstudien in Tübingen (DIFF) hat sich zu dieser Zusammenarbeit mit der Arbeitsgemeinschaft für Lehrerfortbildung in der deutschsprachigen Schweiz bereit erklärt.

1. Ziel des Funkkollegs

- 1.1. Das Funkkolleg versucht, Hilfe zum Erkennen der Situationen gesellschaftlichen Wandels zu geben. Weiterhin sollen die Grenzen der Machbarkeit sozialen Wandels aufgezeigt und die derzeitigen Grenzen der Wissenschaft in diesem Aufgabenbereich abgesteckt werden.
- 1.2. Es soll kein Beitrag zur Theorie des Wandels geleistet werden, sondern eine Bestandaufnahme des exemplarisch gesicherten Wissens zu diesem Thema sowie eine Übersicht und kritische Sichtung vorhandener Erklärungsversuche.

2. Themen der Studieneinheiten (nur Obertitel)

- Oekonomischer Wandel
- Technologischer Wandel
- Wandel im Wertsystem
- Sozialstruktureller Wandel
- Wandel im Bildungssystem
- Politischer Wandel

3. Wissenschaftliches Team

An der Entwicklung des Funkkollegs «Sozialer Wandel» haben u. a. mitgewirkt:

- Prof. Dr. Manfred Hättich, Universität München, Direktor der Akademie für Politische Bildung, Tutzing
- Prof. Dr. Theodor Hauf, Universität Freiburg im Breisgau
- Prof. Dr. Wolfgang Hilligen, Universität Gießen

4. Adressaten

Dieses Funkkolleg richtet sich besonders an:

- Lehrkräfte aller Schulstufen (Volksschulen, Mittelschulen, Berufsschulen)
- Beamte der staatlichen Verwaltung, Personalchefs und Parlamentarier
- Studenten an Hochschulen und Absolventen der Lehrerseminare
- Angehörige verschiedener Berufsgruppen zur beruflichen oder auch privaten Fortbildung

5. Medienverbund

- 4 Einführungssendungen à 30 Minuten ab Mai 1974
- 28 Kollegstunden:
60minütige Radiosendungen über UKW 2 und TR 1
- 11 bis 12 Studienbegleitbriefe
- Studienbegleitzirkel (freiwillig)

6. Dauer des Funkkollegs

Erstes Semester 7. 10. 1974 – 16. 3. 1975
Zweites Semester 7. 4. 1975 – 15. 6. 1975

7. Studienbegleitzirkel

Nach Möglichkeit sollen überall Studienbegleitzirkel geführt werden. Der Austausch des Gelernten im Gruppengespräch ist ein wesentliches Moment im Lernprozess.

Der Studienbegleitzirkel-Leiter muss kein Fachstudium absolviert haben. Die Freude an der Gruppenleitung genügt. Die Begleitzirkel-Leiter werden an besonderen Kurstagen in ihre Aufgabe eingeführt.

8. Kosten

Die Kosten für die Unterlagen und die Prüfungen belaufen sich auf ungefähr Fr. 120.–. Die gesamtschweizerischen organisatorischen Belange des Funkkollegs «Sozialer Wandel» betreut die Zentralstelle für Lehrerfortbildung, Rebgasse 1, 4058 Basel.

Bücher

Heinrich Bruckmeyer: Röntgenstrahlen im Unterricht. Praxis-Schriftenreihe, Abt. Physik, Band 28. Aulis Verlag Deubner, Köln 1973. Über 60 Abbildungen, kartoniert.

Nachdem früher an der Schule mit offenen Röntgenröhren experimentiert wurde, verbieten nun die Strahlenschutzverordnungen solches Vorgehen. Das heisst aber keineswegs, dass heute auf Experimente mit Röntgenstrahlen an Schulen verzichtet werden muss.

Das vorliegende Bändchen stellt eine Reihe von abgeschirmten Schulröntgengeräten vor, die den Strahlenschutzbestimmungen entsprechen. Es werden Versuche einfachster Art bis zu Aufnahmen von Debye-Scherrer- und Laue-Diagrammen besprochen. Mittelschulen, die sich den Kauf eines entsprechenden Röntgengerätes leisten können, sollten es sich nicht entgehen lassen, ihr Programm in dieser Richtung zu erweitern.

Franz Schnyder, Ebikon

Schule Wohlen

Auf Frühjahr 1975 (oder früher) suchen wir an unsere 5klassige

Heilpädagogische Sonderschule einen Schulleiter

Der Bewerber sollte die Oberstufe der schulbildungsfähigen Kinder übernehmen, was bedingt, dass er sich über eine abgeschlossene heilpädagogische Ausbildung ausweisen muss.

Zurzeit ist der Bau eines Sonderschulgebäudes im Gange, so dass der Bewerber sich freuen könnte, bald in neuen, modernen Schulräumen zu unterrichten.

Wir bitten Sie, Ihre Bewerbung, unter Beilage der üblichen Ausweise, an die Schulpflege, 5610 Wohlen, zu richten.

Auskunft erteilt gerne: Fritz Isler-Staub, Präsident der Schulpflege, Telefon 057 - 6 22 44 (Geschäft) oder Telefon 057 - 6 38 74 (Privat).

Fräulein V. Frey, Sonderschule Wohlen, Telefon 057 - 6 15 25 oder Telefon 064 - 74 14 19.

25-145995